

Hoher Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund/Ausländern - Vermeidung durch Verteilerschlüssel?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Dezember 2017 19:32

Johanna Wanka hat dieses Jahr auch noch einmal eine Begrenzung des Migrantenanteils an Schulen angesprochen. Gerade in Problemvierteln ist das Bildungsniveau leider sehr niedrig, bestimmte Migrationsgruppen kommen geballt vor und deutsche Familien werden dadurch abgeschreckt. In Berlin hat man vor einiger Zeit an einer Schule mit hohem Migrationsanteil extra für eine für deutsche Schüler angenehme Lernatmosphäre geworben, mit dem Ziel, mehr deutsche Schüler an die Schule zu bringen. Das Resultat? Eine deutsche Klasse und eine fast nur mit ausländischen Kindern. Man muss dabei schon leicht an die Zustände in Südafrika vor 30 Jahren denken...

Kurzfristig bringt ein solcher Verteilerschlüssel schon etwas, wobei meine Erfahrung zeigt, dass eine Lerngruppe mit verschiedenen ethnischen Hintergründen immer noch besser ist als eine ethnisch relativ homogene mit hohem Migrationsanteil. Dann sind die Schüler nämlich gezwungen, in deutscher Sprache miteinander zu reden, statt sich im Ernstfall in ihre L1-Sprache zu flüchten und sich dadurch abzugrenzen. Langfristig sollte es einfach gar nicht dazu kommen, dass in bestimmten Vierteln ein derart hoher Ausländeranteil besteht und dadurch ein Migrationsanteil von 80-100% im Einzugsgebiet einer Schule überhaupt möglich wäre. Es sind ja auch gar nicht alles Ärzte, Manager und Professoren. Die Politik müsste einfach deutlich (!) strenger hinsichtlich der Kriterien zur dauerhaften Aufenthaltsgenehmigung formulieren bzw. bei Verstoß stärker sanktionieren. Dann gäbe es selbst im Problemviertel Schulen mit Migrationsanteil von sagen wir mal 20% innerhalb der Schülerschaft - und diese 20% hätten Eltern, die beruflich erfolgreich, der deutschen Sprache mächtig und an soziale Umgangsformen gewöhnt wären 😊 .